



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Die natürlichen Bau- und Decorationsgesteine

Schmid, Heinrich

Wien, 1896

Porphyr

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78459)

Sogenannte Diabas-  
porphyre { **Braunschweig:** Rübeland am Harz.  
**Griechenland:** Levetsova (Porfido verde  
antico, ein im Alterthum hochgeschätztes  
Decorationsmaterial).

## Gabbro.

Der Gabbro ist ein krystallinisches Gemenge von bläulichem Labrador mit graugrünem oder bräunlichem Diallag und enthält accessorisch noch zuweilen ögelben Olivin, grünen perlmutterglänzenden Smaragdit etc. Seine Farbe ist meist dunkelgrün, mit blauem Schiller- glanze, die Dauerhaftigkeit und Härte sehr groß. Herrschen die schillernden Labradorkrystalle bedeutend vor, so geht das Gestein über in Labradorfels, welcher zu den herrlichsten Decorationsgesteinen gehört.

Gabbro { Corsica: „Verde di Corsica,“ Vertäflung der Fürstenkapelle  
der Mediceer zu Florenz.  
Nonndorf in Nieder-Österreich, zu Grabsteinen und Pflaster-  
würfeln in Wien in Verwendung.  
Radauthal bei Harzburg in Braunschweig.  
Zobtenberg in Pr. Schlesien.  
Davos, Schweiz.

Labrador { Goroschky in Wolhynien (Russ- ) Für Grabmonumente, Tisch-  
land). } platten, Verkleidungen, Säul-  
Adolfsista u. a. O. in Norwegen. } chen, kunstgew. Gegenstände.

## Porphyry (Porfido).

Die Grundmasse ist ein inniges, felsitisches Gemenge von Feld- spat und Quarz, in welchem zahlreiche größere Krystallkörner von Quarz, Orthoklas, Oligoklas, Glimmer oder Hornblende eingebettet sind. Diese Structur ist so charakteristisch, dass man sie als porphyrisch bezeichnet.

Porphyre, welche Quarzkörner enthalten, heißen quarzführende

oder Felsitporphyre; es gibt aber auch quarzfreie Porphyre oder Porphyrite.

Die Porphyre sind hart, polierbar, sehr druckfest und wetterbeständig. Ihre Farbe ist roth, braun oder schwarz und decorativ sehr wirksam. Man verwendet daher die Porphyre nicht nur als vorzügliche Werksteine im Quaderbau, ferner als sehr widerstandsfähige Pflastersteine, sondern auch als polierte Säulen, Monumentensockel und Grabsteine. Die antike Kunst verwendete den rothen Porfido antico vom Djebel Dokhan in Ägypten nicht nur für Säulen und Obeliskten, sondern auch zu Bildwerken.

Fundorte:

Tirol	{	Sogenannter	{ Auer bei Bozen	{ roth, braun oder schwarz, Beetho- vendenkmal, Ze- linkamoment, Fries am Equi- table-Palais, Kranterhaus in Wien.
		Sterzinger	{ Branzoll bei Bozen	
		Porphyr.	{ Waidbruck bei Bozen	
			{ Kastellruth bei Bozen	

**Böhmen:** Teplitz, prachtvoll roth, für Grabmonumente u. a.

**Galizien:** Krzeszowice, roth, für Pflasterwürfel.

**Schweden:** Elfdalen, roth, braun oder schwarz.

**Deutschland:** Elbingerode am Harz, graublau, schwarz.

## Serpentin (Ophit, verde antico).

Aus Gabbro durch Umwandlung entstanden, kommt Serpentin häufig mit diesem gleichzeitig vor; er ist ein wasser- und eisenhaltiges Magnesiasilicat und erscheint im allgemeinen als lauch- bis dunkelgrünes, bunt geflecktes, geflammtes oder gesprenkeltes Gestein, im Aussehen einer bunten Schlangenhaut ähnelnd. Als zufällige Beimengungen kommen Diallag, Bronzit, Asbest, Talk u. a. vor, häufig wird der Ophit von weißen Calcitadern durchzogen und heißt dann Ophicalcit. Der Serpentin ist meist weich, sehr leicht bearbeitbar, vorzüglich politurfähig und farbenprächtig, daher ein viel geschätztes Decorationsgestein und zu Wandverkleidungen, Balustraden, Postamenten, Vasen, Kaminverkleidungen, ebenso wie für Statuen und allerlei Gegenständen des Kunstgewerbes in Verwendung. Härtere Sorten sind recht tragfähig und deren Politur ist sehr wetterbeständig, so dass man solche Serpentine auch zu freistehenden Säulen, Grabsteinen etc. benützt. Wegen seiner Feuerbeständigkeit dient dieses Gestein auch zur Herstellung von Schmelzriegeln. Die wichtigsten Sorten sind: